Bewertungskriterien

Schriftliche Vorbereitung

Inhaltliche Kriterien

1. Vorüberlegungen zum Ablauf des Praxisbesuchs

- Die Praktikantin/der Praktikant hat die schriftliche Vorbereitung des Praxisbesuches nachvollziehbar und differenziert formuliert.
- Sie/er beschreibt das Verhalten einzelner Kinder/Jugendlichen bzw. der Kleingruppen ausführlich.

2. Überlegungen zum eigenen pädagogischen Handeln

- Der Praktikantin/dem Praktikanten gelingt in der schriftlichen Darstellung der Perspektivenwechsel. Sie/er beschreibt das eigene Verhalten aus der Perspektive der Kinder/Jugendlichen.
- Sie/er entwickelt eigene Ideen, wie sie/er die voraussichtliche pädagogische Situation begleiten und gestalten will.
- Sie/er beschreibt Möglichkeiten, wie sie/er die Kinder bzw. Jugendlichen in der pädagogischen Situation aktiv beteiligt und ihnen Raum für Entscheidungen und eigenes Handeln eröffnet.

Formale Kriterien

- Die Praktikantin/der Praktikant gestaltet das Deckblatt mit vollständigen Angaben.
- Sie/er übernimmt die Gliederungspunkte der Vorlage vollständig und stellt die Gliederung übersichtlich dar.
- Sie/er setzt die deutsche Rechtschreibung korrekt um.
- Sie/er achtet darauf, dass Seitenzahlen eingefügt sind und berücksichtigt alle formalen Kriterien (Schriftgröße/Zeilenabstand etc.).

Praktische Durchführung

Pädagogische Kriterien

- Die Praktikantin/der Praktikant ist in der Lage, auf vielfältige Weise Kontakt mit Kindern/Jugendlichen aufzunehmen (Blickkontakt/sprachlicher Kontakt/Körperkontakt).
- Sie/er geht wertschätzend auf die einzelnen Kinder/Jugendlichen bzw. Kleingruppen ein.
- Sie/er nimmt Kinder/Jugendliche differenziert wahr, kann deren unterschiedliche Bedürfnisse erkennen und darauf angemessen reagieren.
- Sie/er reagiert einfühlsam auf einzelne Kinder/Jugendliche und die Gruppensituation.
- Sie/er folgt den Spiel- und Handlungsimpulsen der Kinder/Jugendlichen.
- Sie/er eröffnet Kindern/Jugendlichen Möglichkeiten, damit diese selbst aktiv werden können.
- Sie/er achtet darauf, die Kinder/Jugendlichen auf vielfältige Weise zu beteiligen.
- Sie/er kommuniziert auf vielfältige Weise.
- Sie/er verfügt über eine differenzierte Sprache und drückt sich entsprechend des Sprachverständnisses des Kindes/Jugendlichen aus.
- Sie/er zeigt ein kongruentes Verhalten.

Didaktisch-methodische Kriterien

- Sie/er verfolgt das aus Beobachtungen abgeleitete Ziel erkennbar.
- Sie/er verwendet angemessene Methoden.
- Sie/er nutzt originelle, eigenständige und phantasievolle methodische Ideen zur Zielerreichung.
- Sie/er arbeitet mit Inhalten, die situationsgerecht und zielgruppengemäß sind.
- Sie/er bleibt während des Ablaufs der pädagogischen Situation fortlaufend präsent.
- Sie/er achtet auf die Berücksichtigung der methodischen Prinzipien.
- Sie/er sorgt dafür, dass der Raum sachgerecht vorbereitet ist und alle benötigten Medien/Materialien griffbereit zur Verfügung stehen.
- Sie/er gestaltet die Hinführung der Kinder/Jugendlichen zum Thema motivierend.
- Sie/er gibt den Kindern/Jugendlichen Raum, die vorhandenen eigenen Ressourcen/Fähigkeiten einzubringen.
- Sie/er beendet die pädagogische Situation mit den Kindern/Jugendlichen angemessen.

Reflexionsgespräch

- Die Praktikantin/der Praktikant beschreibt das Verhalten der Kinder/Jugendlichen wertfrei und genau.
- Sie/er ist in der Lage, die erlebte Situation aus der Perspektive eines Kindes/Jugendlichen darzustellen.
- Sie/er beschreibt das eigene Handeln differenziert.
- Sie/er kann selbstkritisch die Situation einschätzen und eigenständig Handlungsalternativen entwickeln.
- Sie/er ist in der Lage, die erlebte Situation mit fachlichen Inhalten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern in Verbindung zu bringen.
- Sie/er geht mit Kritik offen um und ist daran interessiert, diese in die eigenen Überlegungen zu integrieren.
- Sie/er übernimmt Verantwortung für das Reflexionsgespräch und bringt sich selbst eigenständig mit ein.
- Sie/er beschreibt und reflektiert die Bedürfnisse der Kinder.